Margarethenhof in Ittenbach

Margarethenkreuzhof

zeitweise Gästehaus des britischen Hochkommissariats, Geschäftsstelle der Friedrich-Naumann-Stiftung und Naturparkhaus Siebengebirge des VVS

Schlagwörter: Hotel, Ausflugslokal, Gästehaus, Dokumentationseinrichtung (Gebäude), Museumsgebäude, Museum (Institution)
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde, Museen
Gemeinde(n): Königswinter
Kreis(e): Rhein-Sieg-Kreis
Bundesland: Nordrhein-Westfalen





Luftaufnahme des Naturparkhauses Siebengebirge (Margarethenhof) in Ittenbach-Margarethenhöhe (2014)
Fotograf/Urheber: Wolkenkratzer

Zwischen dem Großen Ölberg und dem Lohrberg, also mitten im Siebengebirge, steht auf der Margarethenhöhe der als Ausflugslokal und Hotel entstandene Gebäudekomplex des Margarethenhofs.

Der Hof wurde Mitte der 1830er-Jahre durch Lorenz Bachem, einem Bruder späteren Käufers, als einstöckiges Gasthaus unter der Drachenfels-Ruine errichtet. 1844 erwarb es der Königwinterer Steinhauermeister und Steinbruchbesitzer Carl Josef Bachen (1818-1896), der *„die Immobilie am 'Margarethenkreuz' bestehend in Haus, Stallungen, Holzungen und Ackerland in Größe von 1514 Ruthen - ca. 185 Morgen zum Preise von 600 Thaler - 1800 Mark“* erwarb (zitiert nach Annette Hirzel in Spurensuche 2026).

„Der Margarethenhof wurde um 1900 als Ausflugslokal durch den Steinhauer Franz Bachem erbaut, Besitzer des gegenüberliegenden Guts Margarethen(kreuz)hof, das mit der Eröffnung des Margarethenhofs 1903 als einem von damals drei Gasthäusern auf der Margarethenhöhe in Margarethenkreuz umbenannt wurde. In seiner heutigen Form entstand der Margarethenhof 1928 bei seinem Umbau zum repräsentativen Hotelbau im Stil der Heimatschutzarchitektur, bei dem er eine umlaufende Terrasse und ein Gartenlokal (heute nicht mehr existent) erhielt.“ (de.wikipedia.org)
Die Denkmalliste der Stadt Königswinter weist als Baujahre „1894, 1928“ aus.

Zu den zeitgenössisch als „Sommerfrischler“ bezeichneten Gästen, die ab der Wende zum 20. Jahrhundert das Siebengebirge aufsuchten und im Margarethenhof einkehrten, gehörten u.a. die die Königin von Schweden und der Automobil-Pionier Carl Benz (1844-1929), der hier 1896 mit einem seiner frühen Motorwagen Station machte (www.margarethenhof-siebengebirge.de).
In der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das Hotel als Unterkunft für Flüchtlinge beschlagnahmt (bis August 1949) und diente

anschließend bis März 1950 als Gästehaus des britischen Hochkommissariats.

Von 1984 bis 2000 wurde der Margarethenhof als Geschäftsstelle der parteinahen Friedrich-Naumann-Stiftung der FDP zum Begegnungsort von Politik und Kultur.
Bis 2011/2012 dienten die Gebäude als Naturparkhaus des Verschönerungsvereins für das Siebengebirge (VVS), der hier bis 2012 seinen Sitz hatte und den Komplex als Informationsstelle für das Siebengebirge unterhielt. Seit 2012 befindet sich diese Einrichtung im etwa 200 Meter von hier entfernten ehemaligen Forsthaus Lohrberg des VVS.

Heute wird der Margarethenhof als Gastronomiebetrieb und Veranstaltungsstätte für Tagungen, Events und Hochzeiten betrieben. Die Ära des Betriebs durch die Familie Bachem endete nach 178 Jahren im Novmember 2022 durch Verkauf. Die neuen Besitzer beabsichtigen das Traditionslokal Margarethenkreuz durch Renovierung, Umbau und Neugestaltung bald wieder in neuem Glanz als Einkehrmöglichkeit für Wanderer und Ausflügler zu eröffnen. Der neu gestaltete Biergarten eröffnete zum 1. Mai 2026.

Baudenkmal
Mit der Eintragung in Denkmalliste der Stadt Königswinter vom 16.10.1989 ist der Margarethenhof ein Baudenkmal (lfd. Nummer A 122).

(Franz-Josef Knöchel, LVR-Redaktion KuLaDig, 2011/2026)

Internet
www.naturpark-siebengebirge.de: Naturparkhaus (abgerufen 11.10.2011 und 14.08.2019)
virtuelles-heimatmuseum.de: Ittenbach, Galerien historischer Aufnahmen (dort Suche nach „Margarethenhof“ und „Carl Benz“, abgerufen 11.03.2024)
de.wikipedia.org: Margarethenhof Ittenbach (abgerufen 14.08.2019)
margarethenkreuz.de: Traditionslokal Margarethenkreuz (abgerufen 13.11.2026)
www.margarethenhof-siebengebirge.de: Der Margarethenhof in Königswinter – ein Ort voller Geschichte (abgerufen 14.08.2019, Inhalt nicht mehr verfügbar 11.03.2024)

Literatur

Heimatverein Siebengebirge; Siebengebirgsmuseum der Stadt Köngiswinter (Hrsg.) (2026):
Spurensuche - Geschichten aus dem Siebengebirge. S. 176-183, Rheinbreitbach.

Margarethenhof in Ittenbach

Schlagwörter: Hotel, Ausflugslokal, Gästehaus, Dokumentationseinrichtung (Gebäude), Museumsgebäude, Museum (Institution)
Straße / Hausnummer: Königswinterer Straße 409
Ort: 53639 Königswinter - Ittenbach
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde, Museen
Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Ortsfestes Denkmal gem. § 3 DSchG NW
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung
Historischer Zeitraum: Beginn 1894 bis 1903
Koordinate WGS84: 50° 40 33,82 N: 7° 15 0,28 O / 50,67606°N: 7,25008°O
Koordinate UTM: 32.376.359,30 m: 5.615.263,47 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.588.404,33 m: 5.616.356,23 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Margarethenhof in Ittenbach“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-18863-20111011-4 (Abgerufen: 17. November 2026)

Copyright © **LVR**